

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 140.

Sonnabend, den 20. Mai.

1843.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder an deren Stelle, Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis
Donnerstag den 25. Mai a. c. Abends 6 Uhr,
als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind. Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei gedachter Buchhalterei in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 19. Mai 1843.
Königliches Hauptsteueramt daselbst.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft. (Schluß.)

Was die sehr reichlich vertretenen Metallarbeiten anlangt, so hatte der sächsische Eisenguß eine recht gute Repräsentation durch die von den Handlungen Groß & Co. und Weigel in Leipzig und den Gießereien der Herren von Quersurth in Schönhaida und Baron Dathe v. Burgk in Burgk gefunden; außer den mannigfachen Ofenformen und Maschinen sind als ganz neuer Artikel die gußeisernen Dachziegel (durch Groß & Co.) zu erwähnen. Zeugschmiedearbeiten von Thieme in Eisenberg, Nieten von Lehner & Sohn in Burgstädt, Maschinennägel (durch Mohr in Leipzig), Schrauben und einzelne Maschinenteile von Hahn in Leipzig, von Rabenstein in Chemnitz und der Friedrich-Augusthütte in Burgk, vorzügliche Schlosserarbeiten von Walter und Böttcher in Leipzig, Wächter in Erfurt und Klein in Eisenberg, schneidende Stahlwaaren von Erber in Neustadt bei Stolpen, Hauswald und Kunde in Dresden, Himmerlich in Leipzig und Boigt in Dresden, Galanterie- und kurze Waaren in Stahl von Bachoff & Bartels in Suhl, Langenhan und Klett in Mehlis, endlich Feuegewehre von Sauerbrey in Zelle (ganz vorzügliche Arbeiten), Hanau in Gera, Langenhan und Klett in Mehlis, Edel, Moris und Weigandt in Leipzig, Ulbrich in Dresden gaben in meist sehr gut gearbeiteten Stücken ein recht gutes Bild von dem erfreulichen Stande aller Hauptzweige der so wichtigen Eisen- und Stahlverarbeitung. Messingproben gab das Messingwerk in Niederauerbach und Selbguß Kettel in Leipzig; die Metallbronze- und plattirten Arbeiten waren durch Fichtner und Lenkam in Leipzig, Schmidt in Eisenberg und Bach jun. in Olbernhau vertreten, und gaben zugleich Belege für Feuer- vergoldung und Versilberung, während die galvanische Vergoldung und Versilberung in den Proben von Strube, Harfort, Tauber und Lenkam in Leipzig und Seyf-

ferth in Dresden zum Theil sehr tüchtige Repräsentanten gefunden hatte. Argentanfabrikate sahen wir nur von Hochheim in Leipzig, Drahtgeflechte von Wehnert in Leipzig, Klempnerarbeiten von Wilhelmi in Leipzig und Warbach in Dresden, in Kupfer getriebene Arbeiten von Becker in Leipzig, Zinguß von Schilbach in Leipzig, Silberarbeiten von Strube und Keuhl in Leipzig, endlich auch Einiges in Gold und Juwelen von Strube in Leipzig.

Unter den verschiedenen Stufen der Holzbearbeitung sahen wir wieder vorzugsweise die Meubles- und Kunstschlerei vertreten. Die Meubles der Hrn. Bühr, Duderstädt, Kraß, Kraft jun., Stuck, Wehle, Werner, Zinke in Leipzig, Amthor in Gotha; die furnirten Tabakskästen von Harich & Fleck in Dresden, die wunderschönen eingelegten Arbeiten von Terpe in Dresden und die Parquets von Neef in Leipzig lieferten die schönsten Belege für die Stufe der Ausbildung, auf welcher die Tischlerei bei uns steht; gleiches kann von den Holzbronzearbeiten und Bilderrahmen aus den Werkstätten der Herren Buchheim, Grummich und Pietro Del Vecchio gelten. Spinnräder und Schachspiele als Proben von Drechslerarbeit hatten Baudius und Leguda in Leipzig, ein Sortiment Spazierstöcke Simon in Leipzig geliefert; auch die Strohstühle des Herrn Bag, die eleganten Korbgflechte des Herrn Bieweg fehlten nicht, und die durch sinnreiche Zusammenstellung von Geweihen durch Horn in Gera und Lorenz in Dresden erzeugten Meublesstücke, so wie die in Knochen und Elfenbein geschnittenen Stücke von Ehold in Ronneburg und Heinrich erregten die verdiente Aufmerksamkeit. Kammwaaren in bekannter Vollkommenheit brachten Lurgenstein in Leipzig und Bätting in Naumburg. Leder war nur durch eine Probe Instrumentenleder von Gebr. Mayer in Eisenberg, Pergament durch E. Meyer in Roda vertreten; dagegen sahen wir tüchtige Schuhmacherarbeiten von Martin, Stichel Sohn, Bauer, tom Barge jun. und Pausch in Leipzig, Handschuhe